

## Futtertischsanierung ...

**Für höhere Futteraufnahme und bessere Tiergesundheit:**  
*Die Firma DESICAL hat ein Verfahren entwickelt, welches es dem Landwirt ermöglicht, seinen Futtertisch mit Desical agroCoating in Eigenregie zu beschichten.*

Sie essen gerne von sauberen Tellern? Verständlich – und ihren Kühen geht es genauso. Das Rind ist ein Feinschmecker, alte Futterreste, übler Modergeruch und schmierige Oberflächen hemmen die Futteraufnahme. Darüber hinaus stellen verrottende Futterreste auf dem Futtertisch ein Gesundheitsrisiko für die Herde dar. Keime wie Colibakterien und Hefen gelangen über das Futter in den Pansen und machen die Kuh krank! Längerfristig sauberhalten kann man aber nur glatte Oberflächen. Beton erfüllt diese Voraussetzung meist nur über einen sehr kurzen Zeitraum. Aggressive Säuren in der Silage greifen ihn an und machen ihn spröde. In den Unebenheiten setzt sich der Schmutz ab und die Probleme sind vorprogrammiert.

### Selbst ist der Mann

Schon seit Längerem hat sich das Beschichten mit Epoxydharzmischungen in der Praxis bewährt. Allerdings war die Sanierung meist dem Fachmann vorbehalten. Komplizierte Mischungsverhältnisse und das schnelle Abhärten erforderten Routine und Fachkenntnis. Besonders der

Einsatz der Fremdarbeitskraft machte das Verfahren teuer. Darauf hat die Firma DESICAL reagiert und entwickelte eine Lösung für den Eigeneinbau.

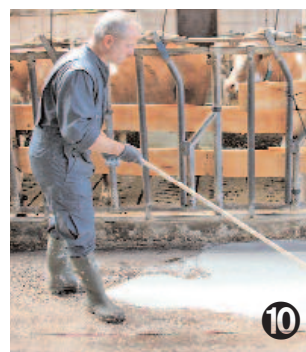
Das Prinzip ist einfach. Während die meisten Epoxydharzverbindungen auf dem Markt mit feinem Quarzsand in den Mischungen arbeiten, bietet DESICAL seine Produkte auf der Basis von mineralischen Mehlen als Füllstoff an. Dies hat mehrere Vorteile. Die Quarzsandkörner sind deutlich schwerer als die feinen Partikel und sinken bei der Verarbeitung schnell ab. Wer hier nicht schnell und sauber arbeitet, riskiert Entmischungseffekte, welche die Haltbarkeit der Beschichtung beeinträchtigen können.

Im Gegensatz hierzu hält sich die Rezeptur von DESICAL agroCoating beim Einbau relativ stabil. Auch über die Mischverhältnisse muss sich der Kunde keine Gedanken machen. Jedes Gebinde besteht aus zwei fertig zueinander abgestimmten Komponenten, die vor der Anwendung nur noch gemischt werden müssen. Daraus ergibt sich zwangsläufig ein weiterer eigenbaufreundlicher Vorteil. Durch die Aufteilung der Aufwandsmengen in Einzelgebinden kann die

Sanierung des Futtertisches in Etappen unterteilt werden. Da das Aushärten etwa 24 Stunden dauert, fällt bei einem Komplett einbau der Futtertisch zwei Tage aus. Dies stellt viele Landwirte vor ein riesiges Problem.

### Untergrund vorbereiten

Die Haltbarkeit eines mit Epoxydharz beschichteten Futtertisches hängt vor allem von der sachgerechten Vorbereitung des Untergrunds ab. Dieser muss absolut sauber und trocken sein. Die Reinigung der zu sanierenden Fläche nimmt zweifelsfrei den höchsten Arbeits- und Zeitaufwand in Anspruch. Wer hier schlampft, riskiert den nachhaltigen Erfolg seiner Investition. Wasser allein wird den hartnäckigen Fett-Eiweiß-Verbindungen, die sich über die Jahre in den Fugen und Rissen des Betons eingenistet haben, nicht Herr. Nach der Intensivreinigung mit der Hochdruck-Dreckfräse beseitigt erst das Abflammen mit einem Gasbrenner die letzten Schmutzreste sicher und trocknet die Fläche als positiven Nebeneffekt hundertprozentig ab. Kritische Untergründe werden zusätzlich mit DESICAL Powergrip grundiert, dann kann nichts schiefgehen. Auch die Aufwandmenge an Epoxydharz hängt stark von der Beschaffenheit des Untergrundes ab. Die Regel lautet: Je glatter der Untergrund, desto geringer der Aufwand, desto geringer die Investition. Die Auf-



wandmenge je qm variiert zwischen 1,5 und 3 kg. Mit einem Gebinde (15 kg) können somit je nach Untergrund 5 bis 10 qm saniert werden. Die meisten Betriebe entscheiden sich deshalb für einen beschichteten Futtertischstreifen von einem Meter Breite. Damit lassen sich auch die Kosten grob kalkulieren. Rechenbeispiel: Bei einer mittleren Aufwandmenge von 2 kg/qm, einer Beschichtungsbreite von 1 m und einer Futtertischlänge von 50 m belaufen sich die Materialkosten auf 1650 € (ohne MwSt und Fracht).

Wer im Voraus Hygieneproblemen auf seinem betonierten Futtertisch vorbeugen möchte, für den bietet DESICAL auch in der Neubauphase eine Lösung an. Das Produkt DESICAL Top-F kann direkt auf den abgetrockneten und staubfreien Beton aufgebracht und ebenfalls in Eigenregie eingebaut werden. Der Vorteil: Die frische Oberfläche ist noch glatt und lässt sich entsprechend leicht und deutlich kostengünstiger versiegeln. Aufwandmengen von 500 bis 750 g je qm reichen vom etwas teureren (19,80 €/kg) DESICAL Top-F aus.

Vertrieben werden die Produkte von DESICAL in Bayern von den Raiffeisen Kraffutterwerken Süd (RKWSÜD).

## ... do it yourself!

- 1** Im ersten Arbeitsschritt wird der Futtertisch am besten mit dem Dreckfräser gereinigt.
- 2** Das Abflammen löst die besonders hartnäckigen Fett-Eiweiß-Verbindungen aus den Fugen. Des Weiteren trocknet die Fläche schnell für die weitere Bearbeitung ab.
- 3** Mit der Luftpistole werden die letzten Asche- und Staubrückstände entfernt.
- 4** Oft zeigt sich erst nach der Reinigung das ganze Ausmaß des Sanierungsbedarfes. Grundsätzlich gilt: je rauer der Altbeton, desto höher der Aufwand an Epoxydharz. Die Aufwandmenge variiert damit sehr stark.
- 5** Ein Gebinde reicht für etwa acht bis zehn Fressplätze aus. Es enthält alle Komponenten.
- 6** Mit Hammer und Schraubenzieher wird der Deckel durchgeschlagen.
- 7** Die zwei Komponenten der Harzverbindung kommen miteinander in Berührung. Ab jetzt läuft der Countdown zur Härtung.
- 8** Die Komponenten müssen gründlich mit der Bohrmaschine vermischt werden.
- 9** Das fertige Epoxydharzgemisch wird gleichmäßig auf der Fläche verteilt.
- 10** Mit einem einfachen Wasserabzieher wird das Harz auf der zu versiegelnden Fläche verteilt.
- 11** Die Abschlussfuge, welche anfangs mit dem Winkelschleifer gezogen wurde, bildet einen sauberen und stabilen Abschluss.
- 12** Mit dem Roller kann die fertige Fläche am Ende noch einmal nachbearbeitet werden. Er sorgt für eine gleichmäßige Verteilung.